

Alles rund um die Königsdisziplin unter den Schlittensportarten, dem Bobfahren

Begriffserklärung:

Der Begriff „Bob“ kommt aus dem Englischen. „To bob“ heißt „sich ruckartig bewegen“. Als der Bobsport am Ende des 19. Jahrhunderts in der Schweiz entstand, versuchten die Mannschaften ihren Schlitten mehr Schwung zu verschaffen, indem sie sich am Start zurücklehnten und dann gemeinsam, ruckartig mit dem Oberkörper nach vorne schnellten.

Geschichtliches:

Setze folgende Begriffe richtig ein:

olympischen Winterspielen, Steilkurven und Kreisel, Schnee, St. Moritz, Bauch liegend, Bobkanal

Die ersten großen Rennen fanden ab 1885 im Schweizerischen St. Moritz statt. Dort ließ der britische Major Bulpett eine Schlittenbahn-Röhre in den Schnee bauen. Ab 1890 fuhren die meisten Fahrer auf dem Bauch liegend, was aber 1929 verboten wurde. Damit trennte sich der Bob- und Rodelsport vom Skeleton, bei dem weiter auf dem Bauch liegend gefahren wird.



1910 hatten die Bobs noch keine Verkleidung und wurden noch mit den Füßen gelenkt.

Bei den olympischen Winterspielen gehörte Bobfahren von Anfang an dazu. Nur im Jahr 1960 gab es keine Medaillen für Bobfahrer, weil sich die Ausrichter in den USA weigerten, einen Bobkanal zu bauen.

1967 gab es die letzte große Revolution im Bobsport: in Königssee bei Berchtesgaden wurde die erste künstlich vereiste Bob- und Rodelbahn eingeweiht. In Bobbahnen wurden nun spektakuläre Steilkurven und Kreisel eingebaut.

Die Technik:

Setze folgende Begriffe richtig ein:

Start, Sekunden, Pilot, Vorsprung, Lenkseilen, Athleten, Mitte, Glasfaser, Mitfahrer

Der Start:

Die besten Bobfahrer der Welt liegen nach vier Läufen oft nur wenige Hundertstel oder sogar nur Tausendstel Sekunden auseinander. Das entspricht wenigen Zentimetern Vorsprung. Daher kommt beim Bobfahren sehr viel auf einen guten Start an. Der Pilot und seine Mannschaft schieben nach dem Start 15 Meter lang ihren Bob an und springen dann hinein. Die meisten Anschieber in Bobmannschaften sind daher sehr gute Athleten, oft ehemalige gute Sprinter, Weitspringer oder Zehnkämpfer.

Die Lösung und 1000-ende weitere Arbeitsblätter zum gratis Download:

www.aduis.com. Schauen Sie rein.

Die Fahrt:

In der Bahn steuert der Pilot mit seinen Lenkseilen den Bob durch die Kurven. Er versucht, den Schlitten möglichst in der Mitte der Bahn zu halten und selten die Bande zu rammen. In den steilen Kurven wirken dabei unglaublich hohe Kräfte auf die Bobinsassen. Wenn der Pilot zu stark an den Lenkseilen zieht, kann er im schlimmsten Fall sogar einen Überschlag verursachen, der sehr gefährlich für alle Insassen ist.

Ausrüstung und Regeln:

Der Sport wird mit Spezialschlitten auf Kunsteisakanälen mit mindestens fünf stark überhöhten Kurven ausgetragen. Die Bobs sind im Gegensatz zu den Rennrodeln und den Skeletonschlitten geschlossen. Sie bestehen aus Glasfaser und Stahl und haben vier Edelstahlkufen. Es gibt Zweier- und Viererbobs.



Je schwerer die Mannschaft ist, umso schneller kann sie werden. Es gibt jedoch Gewichtshöchstgrenzen. Beim Zweierbob liegen sie bei 390 kg, beim Viererbob dürfen alle Mitfahrer gemeinsam nicht mehr als 630 kg auf die Waage bringen.

Rätselwürfel aufgefasset:

1. Womit kann der Pilot lenken? Durch seine ...
2. In welcher Schweizer Stadt fand das erste große Bob-Rennen statt?
3. Aus welchem Material besteht ein Bob unter anderem?
4. Je schwerer ein Bobteam, desto ... wird es.
5. Wie heißt die Sportart, bei der man immer noch auf dem Bauch liegend rodeln?

			1.	L	E	N	K	S	E	I	L	E		
2.	S	T		M	O	R	I	T	Z					
					3.	G	L	A	S	F	A	S	E	R
4.	S	C	H	N	E	L	L	E	R					
			5.	S	K	E	L	E	T	O	N			

LÖSUNG:

Das wichtigste beim Rodelsport ist ein guter

S T A R T